

Meine Woche im agriPrakti vom 19. bis 23. Oktober 2015

Das bin ich:

Ich bin Chantal Hodel, bin kürzlich 15 Jahre alt geworden und wohne im Reidermoos, dies liegt im Kanton Luzern. Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Muff in Hellbühl. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Ruth, ihr Mann Peter mit ihren vier Kindern Pierre (11 Jahre), Pascal (9 Jahre), Elena (7 Jahre) und Louisa (5 Jahre). Das sind jedoch noch nicht alle Bewohner des grossen Hauses. Ebenfalls dazu gehören Rafael, der Lernende Landwirt im 2. Lehrjahr und zwei Angestellte Namens Edy und Daniel. Bei meinem Berufswunsch bin ich mir noch etwas unschlüssig.



Montag, 19. Oktober 2015

Mein Arbeitstag beginnt jeweils um 6.50 Uhr. Meine erste Arbeit ist es das Frühstück vorzubereiten. Ruth weckt zur gleichen Zeit die Kinder, die dann nach und nach zum Frühstück kommen. Danach helfe ich, dass die Kinder pünktlich zur Schule kommen. Um 07.40 Uhr sind die Kinder spätestens aus dem Haus. Nach dem Frühstück widme ich mich als erstes den kleinen Tieren, dazu gehören der Hund Bänz und die Kaninchen. Bis ich damit

fertig bin, sind auch die Männer mit dem Frühstück fertig und ich kann das Frühstück wieder wegräumen. Als ich damit fertig war, hat Ruth mir gezeigt, was ich beim Hefeteig beachten muss und so versuchte ich das Gelernte beim Anwenden umzusetzen. Während der Hefeteig aufgegangen ist, habe ich den täglichen „Cher“ gemacht. In der Zwischenzeit war der Teig ums Doppelte aufgegangen und wir konnten ihn verarbeiten. Dabei hat Ruth mir das Flechten mit dem 2er, 5er, 6er und 8er Strang gezeigt. Bereits war es Zeit für das Mittagessen zu kochen. Nach dem Mittagessen konnte ich in die Zimmerstunde. Am Nachmittag habe ich Wäsche gebügelt. Bevor ich damit fertig war, ging ich in die Küche und tischte das Zvieri auf. Zu dieser Zeit kamen auch die Kinder nach Hause und ich half ihnen bei den Hausaufgaben.



Dienstag, 20. Oktober 2015

Heute habe ich mir frei genommen, denn im Dorf meines Lehrbetriebes ist heute ein kirchlicher Sonntag. Deshalb haben die Kinder schulfrei, die Familie ging nach Morschach baden. Ich habe diesen Tag genutzt, um Telefonate zu tätigen und Bewerbungen zu schreiben.

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Heute hatten wir wieder Schule, ich bin um halb sieben aufgestanden damit ich in Reiden auf den 07.17 Uhr Zug gehen konnte. Mein Schultag begann um 08.10 Uhr im Gebäude des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes, denn heute war unser letzter Aterliertag. Meine Gruppe hatte den ganzen Tag ABU. Wir haben viel neues über Versicherungen gelernt und einiges über die Bauern Zeitung gehört. Nach der Schule ging ich direkt nach Triengen, ich hatte noch einen Fussballmatch.



Donnerstag, 22. Ok-

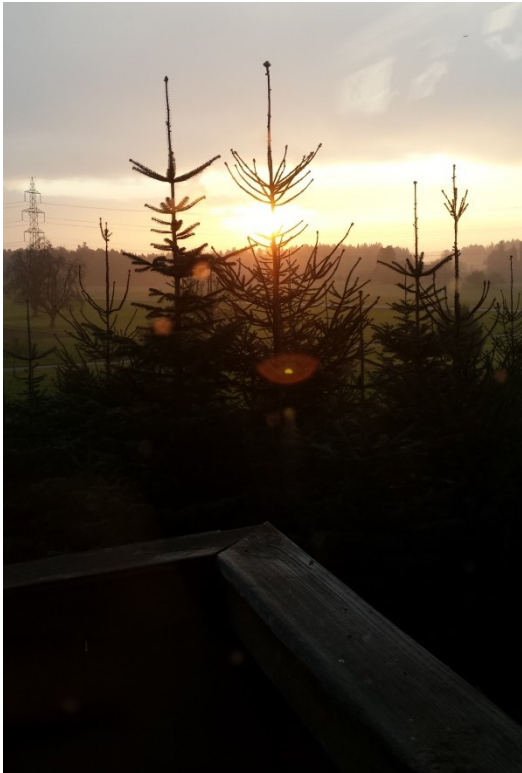
Heute war wieder Alltag auf dem Betrieb, das heisst, zuerst machte ich das Frühstück. Nachdem alle gegessen hatten habe ich es wieder weggeräumt. Bänz und die Kaninchen wurden heute von Edy gefüttert. Ruth hat die Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht und wir sind direkt nach Buttisholz gefahren. Dort haben wir Fleisch verpackt. Dies dauerte den ganzen Morgen. Wieder zu Hause angekommen war es bereits Zeit um das Mittagessen zu kochen. Nach der Zimmerstunde habe ich die verblühten Geranien geleert, zusätzlich wischte ich den Balkon und den Eingangsbereich. Als die Arbeit beendet war, bereitete ich das Zvieri und ass gemeinsam mit den Kindern. Danach habe ich Pascal bei den Englisch Hausaufgaben geholfen. Am späteren Nachmittag hat Ruth mir gezeigt wie das Sterilisieren funktioniert. Dies konnte ich bei den Birnen gleich ausprobieren.

tober 2015



Freitag, 23. Oktober 2015

Ich begann den Tag mit dem Frühstück, danach habe ich die kleinen Tiere gefüttert, als ich in der Küche war, ist mir aufgefallen wie schön die Sonne aufgeht. Das musste ich fotografieren. Dann habe ich den täglichen „Cher“ gemacht. Eine meiner wöchentlichen Aufgaben ist es, den 2. + 3. Stock zu saugen und die Abfalleimer zu leern. Damit bin ich vor dem Mittag fertig geworden und so verräumte ich den Staubsauger und begann zu kochen. Am Nachmittag habe ich das Erdgeschoss gesaugt und nass aufgenommen. Weil ich noch Zeit hatte bevor ich gehen musste, habe ich Ruth nach dem Zvieri geholfen die Spielsachen für den Flohmarkt zu putzen und mit den Preisen auszuzeichnen. Um 16.45 Uhr, hatte ich Feierabend und konnte ins Wochenende.



Chantal Hodel, 24. Oktober 2015